

ordiniert. Pastor Demberger wird an der Nommensen-Universität der Tobabatak-Kirche in Pematang-Siantar/Sumatra als Dozent tätig sein.

Schwester Elisabeth Steinhart ist nach ihrem Deutschlandaufenthalt am 28. 4. in die Internatsarbeit in der Simalungun-Batak-Kirche auf Sumatra zurückgekehrt, in der sie seit 1967 tätig ist.

+Botswana+

Schwester Inge Pfau kehrte nach Beendigung ihres Heimaturlaubs am 5. 5. nach Afrika zurück. Sie ist von der Evangelischen Lutherischen Kirche in Südwafrika für den Missionsdienst in Botswana unter den dort lebenden Buschleuten vorgesehen. Zu-

nächst soll sie in Sehitwa die finnische Missionschwester Helmi Makkonen vertreten, die für zwei Monate zum Sprachstudium nach Südafrika geht. Schwester Inge wird von Sehitwa aus zusammen mit anderen Mitarbeitern in die südliche Kalahari Erkundungsfahrten unternehmen, um festzustellen, wo sich vor allem Buschleute aufhalten.

+Südafrika+

Pastor Siegfried Groth, Südwafrika-Referent der Vereinigten Evangelischen Mission, unternahm eine Informationsreise in das südliche Afrika und nach Ostafrika. Ein Visum für Süd- und Südwafrika wurde Pastor Groth ohne Angabe von Gründen verweigert. Auf seiner Flug-

reise nach Botswana, wo die Evangelische Lutherische Kirche in Südwafrika in Verbindung mit der Vereinigten Evangelischen Mission mit einer Missionsarbeit begonnen hat, mußte Groth in Johannesburg zwischenlanden. Der Versuch, an Ort und Stelle ein Tagesvisum für Johannesburg zu erhalten, schlug fehl. Vertretern des Christlichen Instituts in Südafrika wurde nicht gestattet, Pastor Groth auf dem Flugplatzgelände zu sprechen. Später erhielt er lediglich die Gelegenheit, mit ihnen zu telefonieren. Pastor Groth hatte geplant, in Windhoek/Südwafrika wichtige Arbeitsgespräche mit der dortigen Kirchenleitung und mit Mitarbeitern der Vereinigten Evangelischen Mission zu führen.

+Deutschland+

Die Referenten-Konferenz der Vereinigten Evangelischen Mission wandte sich gegen den Bericht über Namibia (Südwafrika) in der Sendung „Report“ vom 30. 4. 1973. Die Stellungnahme hat folgenden Wortlaut: „Wir wenden uns gegen die Tendenz des Namibia-Filmberichts in der Magazin-Sendung vom 30. April. Das Gebot der umfassenden Berichterstattung wird verletzt, wenn im Film die Repu-

blik Südafrika nur in ihrer Rolle als fürsorglicher Partner Namibias geschildert wird. Es kann nicht verschwiegen werden, daß die afrikanische Bevölkerung durch die Politik der Rassentrennung in ihrer Menschenwürde schwer verletzt wird. Niemand wird leugnen, daß die Republik Südafrika zur Entwicklung des Landes beiträgt. Es muß aber auch gesehen werden, daß die Vorenthaltung der Menschenrechte oft schwerer wiegt als materielle Not. Ganz

entschieden weisen wir die Vorwürfe des Moderators Klaus Stephan zurück, der Evangelische Pressedienst, Frankfurt, berichte einseitig und verbohrt über Namibia. Wir sehen es als besondere Aufgabe von Kirche und Mission an, auch über das Leiden der Bevölkerung zu informieren, welches durch die Apartheids-Politik Südafrikas hervorgerufen wird. Die Vereinigte Evangelische Mission behält sich eine umfassende Stellungnahme vor.“

Frau Oberstudienrätin Johanna Rosenboom kam am 6. 5. aus Indonesien in Heimaturlaub. Frau Rosenboom, die von der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen in Deutschland, „Dienste in Übersee“, der Tobabatak-Kirche zur Verfügung gestellt wurde, ist Dozentin an der Pädagogischen Fakultät der Nommensen-Universität in Pematang-Siantar / Sumatra. Frau Rosenboom war 1970 erstmals ausgereist.

Herr Hans-Dieter Baute, Steueroberinspektor, kam am 13. 5. ebenfalls aus Indonesien in Heimaturlaub. Herr Baute ist mit Verwaltungsaufgaben der VEM in Irian-Jaya betraut. Daneben übt er Predigtdienste in den Küstenge-meinden der Evangelischen Kirche von Irian-Jaya und ist Beauftragter dieser Kirche für Missionsarbeit. Herr Baute ist seit 1965 in Indonesien tätig.

+In die Ewigkeit abgerufen+

Frau Anna Wullenkord, geb. Diehl, ging am 1. 4. 1973 in Düsseldorf-Kaiserswerth heim. Frau Wullenkord, die am 12. 12. 1891 geboren wurde, konnte erst 9 Jahre später als ihr Mann, der Rheinische Missionar Adolf Wullenkord, nach Ost-Neu-Guinea ausreisen. Infolge des ersten Weltkrieges ergab sich diese lange Wartezeit. 1922 wurde das Ehepaar



Frau Anna Wullenkord



Frau Elfriede George

in Toowoomba in Queensland/Australien getraut. Acht Jahre arbeitete Frau Wullenkord an der Seite ihres Mannes unter den Papua auf der Station Amele / Ost-Neu-Guinea. 1930 kehrte das Ehepaar nach Deutschland zurück, wo Missionar Wullenkord bis 1951 im Heimatdienst stand. Im Jahre 1937 übernahmen Wullenkords die Hauselternstelle im Alten Missionshaus in Wuppertal an der Rudolfstraße, von 1939 bis 1951 taten sie den gleichen Dienst im Seminar auf der Hardt. Von 1951 an waren Wullenkords noch einmal für einige Zeit Hauseltern im Alten Missionshaus. Nach dem Tode ihres Mannes zog Frau Wullenkord zunächst zu ihrem Sohn nach Düsseldorf, später lebte sie im Altenheim der VEM in Düsseldorf-Kaiserswerth.

Frau Elfriede George, geb. Quellenberg, geb. am 7. 11. 1885, verstarb am 25. 4. 1973 in Ratingen. Frau Ge-

orge war die Witwe des Rheinischen Missionars Heinrich George, der im Jahre 1910 nach Ost-Neu-Guinea ausreiste. Im Jahre 1912 fand die Trauung der Eheleute in Ragetta/Ost-Neu-Guinea statt. Ein längerer Missionseinsatz erfolgte auf der kleinen, der Nordostküste Neu-Guineas vorgelagerten Insel Karkar (Dampir) auf der Station Kurum. Hier durfte das Missionsehepaar eine Erweckung unter den Papua-Christen erleben. Der erste Weltkrieg brachte für die Familie die Ausweisung nach Australien. Frau George mußte aus gesundheitlichen Gründen mit ihren Kindern 1925 Neu-Guinea verlassen und nach Deutschland zurückkehren. Ihr Mann folgte ihr erst 1929. In Deutschland stand das Missionarsehepaar bis 1948 in der Heimatmissionsarbeit in Kurhessen-Waldeck. Missionar George verstarb im Jahre 1967. Frau George verlebte die letzten Jahre in Essen und Düsseldorf.